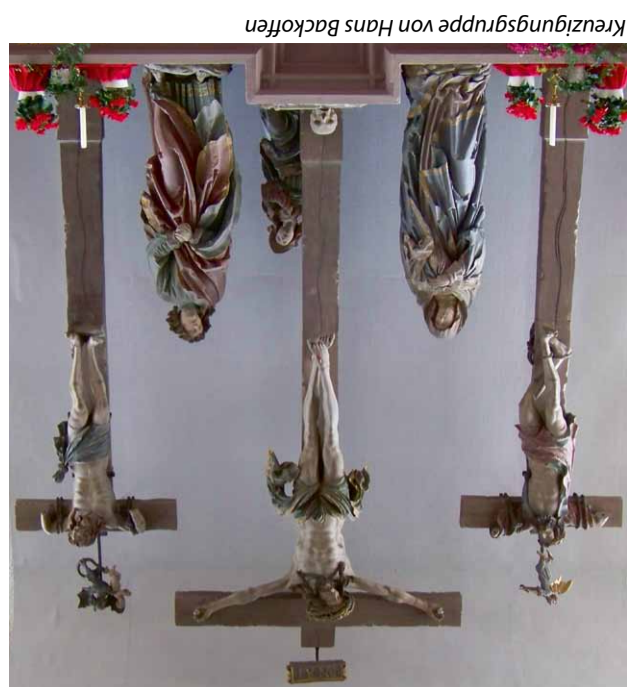


Schriftlich nachweisbar ist die Wallfahrt zur Mutter Gottes nach Hesselthal seit 1293. Die Gebäude der Kirchenburg sind erheblich jünger. Die alte gotische Kirche, heute eine Seitenkapelle der großen Wallfahrtskirche, wurde 1439 erbaut, genauer gesagt deren Chor. Er diente bis 1600 als Begräbnisstätte der Echter von Mespelbrunn. 1452 wurde parallel zu dieser Kirche im gleichen Stil die Gnadenkapelle erbaut als Nachfolgerin einer abgegangenen Kapelle. Umbauten und Erweiterungen gab es danach in regelmäßigen Abständen bis 1954. Die Kirchen von Hesselthal sind also Wallfahrtsstätte, Grablage der Echterfamilie und seit 1969 Gottesdienstraum der Pfarrei Hesselthal-Mespelbrunn. Die drei Kirchen in Hesselthal bilden nicht nur architektonisch ein bemerkenswertes Ensemble.

pe aus dem Vorwerk erreichbar ist. Gnadenkapelle ein Tor in der Ringmauer, das über eine Treppe war. Zugang zum Innenhof gewährten das als Empore der Gnadenkapelle fungierende Torhaus und vor dem Chor der Innenhof der Burg, die Kreuzigungsgruppe von Backofen.



Den nördlichen Ringschluss bildete ein Kaplaneihaus, das mit seiner ganzen Giebelbreite vor den Mauerring gesetzt war. Zugang zum Innenhof gewährten das als Empore der Gnadenkapelle fungierende Torhaus und vor dem Chor der Gnadenkapelle ein Tor in der Ringmauer, das über eine Treppe aus dem Vorwerk erreichbar ist.

An einem gut gewählten Platz im Schnittpunkt dreier Blickachsen zieht das Ensemble aus zwei alten und einer moderneren Kirche Wallfahrer und kunsthistorisch interessierte Gäste an. Zwei Schießscharten in der Ringmauer zeugen noch vom einst wehrhaften Charakter der Hesselthaler Kirchenburg.

Die Kirchenburg

Archäologisches Spessartprojekt

Das Archäologische Spessartprojekt (ASP) befasst sich mit der Kulturlandschaft Spessart in all ihren unterschiedlichen Aspekten:



Geschichte, Sprache, Kultur, Landschaftsentwicklung, natürliche Voraussetzungen wie Geographie, Topographie, Geologie oder Biologie.

In enger Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten werden Umwelt- und Klimaveränderungen, die Spuren der Waldnutzung durch die Jahrtausende und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur erforscht. Mit Hilfe geophysikalischer Messungen, Pollenanalyse, der Dendrochronologie, archäologischer Prospektionen und Grabungen sowie mit Fernaufklärung per Satellit, Luftbildern, der Auswertung von Archivalien und der Kartierung von Zeigerpflanzen oder Bewuchsmerkmalen wird die Geschichte einer lange vernachlässigten Kulturlandschaft rekonstruiert. Alle Daten werden in einem Geographischen Informationssystem (GIS) zusammengeführt, wodurch erstmals ein grenzübergreifendes (bayerisch-hessisches) und umfassendes Bild des Spessart entsteht.

Derzeit ist das ASP in verschiedenen europäischen Projekten aktiv und als beratende Nichtregierungsorganisation beim Europarat in die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention eingebunden.

Neben der Forschung bemüht sich das Projekt vor allem um die Vermittlung der Kulturlandschaft an Bewohner und Touristen, besonders durch die Einrichtung von Kulturwegen, Produktion populärer Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen, Seminaren, die Ausbildung von Landschaftsführern, Projektarbeit mit Kindern und eine intensive Pressearbeit.

Assumption pilgrimage church (Hesselthal)



Two embrasures in the ring wall still bear witness to Hesselthal fortified church's once defensive nature. Until its redesign with the building of the large pilgrimage church in 1954, the defensive wall formed a closed area around the old pilgrimage church and the so-called Gnadenkapelle (Chapel of Mercy), which is part of the inner ring wall. The large wall on the side of the main road, repaired during road construction works after 1960, mainly played a supporting role.

The pilgrimage to the Shrine of our Lady in Hesselthal has been evidenced in documents since 1293. The fortified church's buildings are considerably younger. The old Gothic church, today a side chapel to the large pilgrimage church, was built in 1439, or more precisely its chancel was. Until 1600 it served as the burial place for the Echter family from Mespelbrunn. In 1452, the Chapel of Mercy was built as the successor to a collapsed chapel parallel to this church in the same style. Conversions and extensions were completed at regular intervals after this until 1954. Hesselthal's churches are therefore a pilgrimage site, burial place for the Echter family and since 1969 the place of worship for the Hesselthal-Mespelbrunn parish.



Wie ein Bergfried mit fränkischer Echterhaube überragt der Kirchturm der Hesselthaler Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt ihre zwei kleineren Schwestern aus dem späten Mittelalter.

Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt (Hesselthal)

Wallfahrtskirche (Hesselthal)

Kontakt

Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn

Hauptstraße 81
63872 Heimbuchenthal
Tel.: 06092 / 9420
Fax: 06092 / 94228

E-Mail: poststelle@vgem-mespelbrunn.bayern.de

Kath. Pfarramt und Pfarrer

Hauptstraße 44
63875 Mespelbrunn
Tel.: 06092 / 277
Fax: 06092 / 7044

E-Mail: pfarrei.hesselthal-mespelbrunn@bistum-wuerzburg.de

www.mespelbrunn.de

Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft“
Dr. Jürgen Jung, Tel.: 09374 / 9735150
E-Mail: jung@burglandschaft.de

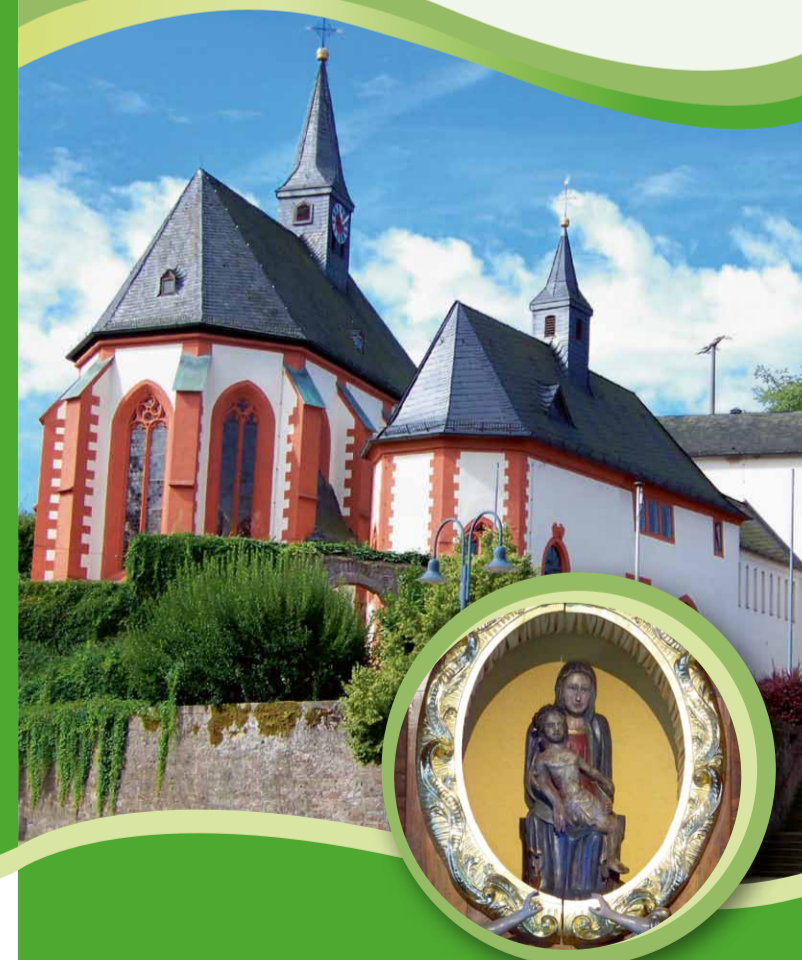
Projekträger:
Das Archäologische Spessartprojekt e.V.
Erster Vorsitzender Dr. Gerhard Ermischer
Kirchner-Haus, Ludwigstr. 19, 63739 Aschaffenburg
www.burglandschaft.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



BURGLANDSCHAFT
EINE ZEITREISE IM MAIN4ECK



Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt (Hesselthal)

Bedeutende Kunstwerke

Die Kunstwerke der Kirchen aus Spätgotik, Renaissance und Barock lassen eindrucksvoll die Harmonie historischer Stilepochen erleben. In der Kapelle ist es das Gnadenbild, eine gotische Pieta im frühbarocken Altar unter gotischem Netzgewölbe.

In der großen Wallfahrtskirche prägt die über dem Hochaltar aufgerichtete Renaissance-Kreuzigungsgruppe von Hans Backoffen aus dem Jahr 1519 den Raum. Ein Sprung in die Moderne ist der expressionistische Kreuzweg von Siegfried Rischar (1967), dem als letzte Station die Beweinungsgruppe von Tilman Riemenschneider (1485) einen spätgotischen Kontrapunkt setzt. Die ältere Wallfahrtskirche wird heute noch beherrscht von den echterischen Epitaphien und Grabplatten.

Die Grabplatten waren ursprünglich direkt auf den Gräbern. Heute verbinden sie, an den Kirchenwänden aufgerichtet, die Grabdenkmäler der Elisabeth von Werdenberg, der Philipp-Brüder aus der Echterfamilie (1587) und das große Echtere Epitaph (1586).

Es stellt die Familie vor, aus der Fürstbischof Julius Echter hervorgegangen ist. Diese beiden Renaissance-Epitaphien



Beweinungsgruppe von Tilman Riemenschneider (1485)

von Erhard Barg fügen sich ein in den spätgotischen Kirchenraum, der noch mit einem frühbarocken Ensemble von Altären ausgestattet ist. Es passt alles gut zusammen.

Die Wallfahrt nach Hessenthal kann inzwischen auf eine über 700-jährige Geschichte zurückblicken. Einzelpilger



Großes Echtere Epitaph (1586)

und größere Wallfahrtsgruppen kommen immer noch in den Spessartort im oberen Elsavatal. Vor allem an den Hauptwallfahrtstagen Ostermontag, Pfingstmontag, Mariä Himmelfahrt (15. August) und Sonntag nach Mariä Geburt (8. September) ist der Besuch von Gläubigen beachtlich.

Impressionen



Seitenaltar Hl. Sebastian



Seitenaltar Hl. Erzengel Michael



Dietrich v. Erbach Echterwappen



Epitaph Philipp (1587)



Madonna am Treppenaufgang



Echtere Epitaph

Virtuelle Rekonstruktion



Grau: Moderne Kirche / Farbig: Historischer Bau

Übersichtskarte der Burglandschaft



Herzlich willkommen bei der Burglandschaft Main4Eck!

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Ringwälle und ummauerte Fachwerkstädtchen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Südlich des Rhein-Main-Gebiets gelegen, eröffnet sich eine aufregende Kulturregion, die Spessart und Odenwald verbindet. Machen Sie eine faszinierende Zeitreise im Main4Eck und erfahren Sie mehr zum Projekt Burglandschaft. Hier wird die Geschichte erlebbar – egal ob als Naherholung, Tagesausflug oder Urlaub!

Entdecken Sie die Romantik unserer Burgruinen in wunderschönen Wäldern und wandern Sie entlang des Mains, dessen Abschnitt hier zum Weltkulturerbe Limes in Deutschland gehört. Zahlreiche archäologische Stätten künden von der Römerzeit. Gehen Sie auf eine Zeitreise! Herzlich willkommen im Land von Burgen und Wein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft“
Der Landkreis Miltenberg in Unterfranken sowie 17 Städte und Gemeinden haben sich zur Burglandschaft mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Fülle an historischen Bauwerken in dieser herrlichen Region bekannter zu machen.

www.burglandschaft.de



Bildungs- und Informationszentrum der Burglandschaft in Eschau



In den kommenden Jahren wird ein Bildungs- und Informationszentrum der „Burglandschaft“ aufgebaut. Die „Burglandschaft“ erhält in Eschau, im Herzen des Spessarts, eine Zentrale, die auch geographisch nahezu in der Mitte des Netzwerkes liegt. Der Markt Eschau hat in den vergangenen Jahren die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes „Historisches Rathaus“ vorangetrieben. Die Umbaumaßnahmen sind nun abgeschlossen und die Räume stehen einer kulturellen Nutzung zur Verfügung. Von hier aus soll das gesamte Netzwerk präsentiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt und die „Burglandschaft“ besucherfreundlich beworben werden.